

Niederschrift

zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Dienstag, den 07.05.2013	18:00- 19:26 Uhr	Hotel Kaiserhof, Raum "Berlin", Friedrich-Engels-Str. 1 a, 15517 Fürstenwalde/Spree

Anwesenheit

Fraktion DIE LINKE.

Jürgen Grasnack, Fred-Hagen Grünwald, Maria Meinl, Käthe Radom Vertretung für Herrn Stephan Wende

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter, Wolfgang Petenati Vertretung für Herrn Rolf Hilke

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter kommt um 18:30 Uhr, Klaus Hemmerling, Jürgen Luban

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol, Lothar Hoffrichter, Lutz König

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Aplitz

Sachkundige BürgerInnen

Matthias Bogdan, Franz Finka, Jens Finka

Verwaltung

Kerstin Genz, Marion Nötzel, Katja Renner, Christfried Tschepe

Gäste

Siegfried Daske (Behindertenbeirat), Imke Freiberg (freischaffende Künstlerin), Lieselotte Hettwer (Behindertenbeirat), Bernhard Schwiete (MOZ)

Abwesend

Vorsitz

Stephan Wende

CDU-Fraktion

Rolf Hilke

Sachkundige BürgerInnen

Lothar Kranz, Beatrix Ring

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet um 18:00 Uhr die 53. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Bei Eröffnung der Sitzung sind 12 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wird zugestimmt.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift v. 16.04.2013

Die Niederschrift vom 16.04.2013 wird bestätigt.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Vorstellung der Kunstwerke im Quartierspark Nord

Durch den CTA Kulturverein Nord e. V. wurde das Projekt „Leben, Wohnen und Arbeiten in Fürstenwalde Nord“ ins Leben gerufen. In diesem Zusammenhang wurde Frau Imke Freiberg mit der künstlerischen Gestaltung des Quartiersparks Nord beauftragt. **Fr. Freiberg** stellt dem Ausschuss die Konzeption „Kunst im Quartierspark Nord“ vor. Die entsprechende Präsentation ist Anhang der Niederschrift.

Hr. L. Hoffrichter erkundigt sich bei Fr. Freiberg, ob die Gefahr besteht, dass die Kunstwerke durch Sprayer beschädigt werden könnten. **Fr. Freiberg** informiert, dass angedacht ist, die Kunstwerke mit einer entsprechenden Schutzschicht zu überziehen. Die Ermöglichung hängt jedoch von der Finanzierung ab. Auf der Keramik lässt sich das Spray gut abwischen. Mehr Probleme würde es jedoch auf den Putzstellen der Kunstwerke geben.

Herr J. Hoffrichter erfragt, in welchem Zeitrahmen die Kunstwerke erstellt werden. **Fr. Freiberg** erklärt, dass zunächst das Fundament erstellt wird und danach das Bekleben mit der Keramik erfolgt. An den Einzelteilen wird bereits gearbeitet. Die Realisierung erfolgt in enger Abstimmung mit der Fa. Kracht. Am 13.05.2013 wird mit den ersten Fundamentarbeiten begonnen.

Hr. Bogdan erkundigt sich, ob es bei der Herstellung der Kunstwerke technische Verbesserungen gibt und verweist auf die Kunstwerke an der Musikschule. Dort sind bereits viele Keramikplatten abgefallen. **Fr. Freiberg** erläutert, dass beim Bekleben der Keramik besonders darauf geachtet wird, dass die Platten dicht gebrannt werden. Es darf kein Wasser eindringen, wodurch eine mögliche Frostabsprengung ausgelöst wird.

Fr. Meinl betont die Wichtigkeit der generationsübergreifenden Zusammenarbeit an den Kunstwerken. Das lässt hoffen, dass die Kunstwerke geschützt und erhalten bleiben. Fr. Meinl erkundigt sich nach den Kosten für dieses Projekt. **Hr. Tschepe** informiert, dass es bei diesem Projekt eine EU-Förderung gibt. D. h., dass die Kosten zu 75 % durch die EU getragen werden und der kommunale Anteil 25 % beträgt. Für das gesamte Vorhaben hat die Stadt einen Betrag von 2.875,00 € zu entrichten.

Hr. Tschepe informiert den Ausschuss außerdem über die geplanten Baumpflanzungen im Quartierspark. Es werden 74 Bäume gepflanzt, von denen 45 aus den Ausgleichsgeldern finanziert werden, die für Baumfällungen an verschiedenen Orten der Stadt zu zahlen waren. Der entsprechende Lageplan ist Anhang der Niederschrift.

Hr. Grünewald erfragt bei der Verwaltung, wie viele Bänke im Quartierspark vorgesehen sind. **Fr. Genz** erläutert, dass im gesamten Park und in regelmäßigen Abständen, Bänke aufgestellt werden.

Hr. Luban weist darauf hin, dass der Ausschuss auch an der Aufstellung von Sport- und Bewegungsgeräten für Erwachsene interessiert ist.

TOP 6.2 Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 06 "Autofocus" (Aufhebung der Satzung) 5/570
hier: Beschluss über den Entwurf zur Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf der Aufhebungssatzung zum Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 06 "Autofocus" in der Fassung vom 01/2013 zur Kenntnis. Mit diesem Entwurf ist die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie i.V.m. § 4a BauGB gleichzeitig die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.3 Benennung der Wege zwischen Spree, Dr.- Wilhelm-Külz-Straße und Wirtschaftszufahrt Heimattiergarten 5/576

Hr. Luban korrigiert eine Ausführung der Begründung. Der Transportweg zum Pintschhafen ging nicht den Steiner Weg entlang. 1938 wurde am Tor Nr. 4 ein beschränkter Bahnübergang errichtet und steht nicht im Zusammenhang mit dem Steiner Weg. Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf und wird diesen bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigen.

Hr. Hemmerling teilt mit, dass er für die Benennung „Steiner Weg“ keinen Hintergrund sieht. Er schlägt vor, begründet durch die Historie der Stadt, über die Benennung „Pintschweg“ bzw. „Pintschhafen“ nachzudenken.

Hr. Bogdan empfindet die „Pintsch“- Benennung ebenfalls als passender, da die Lokalisierung des Weges immer über die Pintschbrücke erfolgt.

Hr. Tschepe berichtet, dass ein Vorschlag durch den Stadtforst, allerdings erst nach Fertigstellung der Drucksache, eingereicht wurde. Dieser beinhaltet die Benennung „Zur Pintschbrücke“.

Der Stadtentwicklungsausschuss stimmt über die Benennung zwischen Dr.- Wilhelm-Külz-Straße und Spree (südlicher Weg) in „**Zur Pintschbrücke**“ ab:

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen 0

Der Stadtentwicklungsausschuss stimmt über die Benennung zwischen Dr.- Wilhelm-Külz-Straße und Heimattiergarten (nördlicher Weg) in „**Am Festplatz**“ ab:

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Trebuser Straße

Fr. Nötzel informiert, dass die Arbeiten an der Trebuser Str. voraussichtlich am 17.05.2013 beendet werden können.

Auf Grund des Verkehrslärms in der Straße spricht Fr. Meinel die Möglichkeit einer Tempobegrenzung auf 30 km/h an. Hr. J. Hoffrichter nimmt an, dass der Verkehrslärm durch die Besucher des Fitnessstudios verursacht wird und nicht durch den Straßenbelag.

Ketschendorfer Feldmark (Gebiet zwischen Bahnhofstr., Krausestr. u. Langewahler Str.)

Hr. Tschepe erläutert, dass dem Ausschuss bereits ein erster Entwurf des Rahmensplans im letzten Jahr vorgestellt worden ist. Die Hinweise des Ausschusses wurden durch den Planer Dr. Töpfer eingearbeitet. Der überarbeitete Rahmenplan sowie auch die textliche Erläuterung sind inzwischen fertig gestellt. Die Stadt möchte im nächsten Schritt eine öffentliche Beteiligung durchführen. Die Beteiligung findet vom 21.05. bis 21.06.2013 statt. In Zusammenarbeit mit Hrn. Bogdan findet am 05.06.2013 um 19:00 Uhr im Jugendclub Süd eine Bürgerveranstaltung statt.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Hr. L. Hoffrichter erkundigt sich bei der Verwaltung, wie die finanzielle Regelung für die Vertreterfunktion von Hrn. Luban aussieht. Hr. Luban tritt des Öfteren als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Hrn. Wende ein. **Hr. Luban** antwortet, dass die Zahl der Vertretungsfälle keine Auswirkungen auf die Zahlungen hat.

Des Weiteren spricht **Hr. L. Hoffrichter** das qualitative Wohnen in Fürstenwalde an. Der Ausschuss solle sich diesem Thema mehr widmen, um den Zuwachs für die Stadt zu erhalten.

Fr. Alter weist darauf hin, dass die Wohnungssituation in Fürstenwalde bereits mehrfach angesprochen wurde. Bevor man sich dem qualitativen Wohnen für den Zuwachs in der Stadt widmet, solle zuerst auf die Fürstenwalder Bürger/innen geachtet werden, um den Bestand zu sichern. Fr. Alter bittet in diesem Zusammenhang, um die Behandlung des Themas „Wohnen in Fürstenwalde“ spätestens in einer Ausschusssitzung im Herbst dieses Jahres. Auch die Fürstenwalder Wohnungsunternehmen sollen dazu eingeladen werden. Hr. Tschepe informiert, dass die Stadt den Wohnungsmarkt intensiv beobachtet und sichert die Einladung der Wohnungsunternehmen zu einer Ausschusssitzung im Herbst zu.

Außerdem erfragt **Fr. Alter** einen Zwischenbericht zur Gestaltung der Kreisel und zur Diskussion der Benennung in „Domstadt“ Fürstenwalde. **Hr. Tschepe** erläutert, dass die Verwaltung das Thema „Domstadt“ noch mal intensiv diskutiert und recherchiert hat. Insbesondere die rechtlichen Bestimmungen sind bei einer Namensänderung zu berücksichtigen. Zur Gestaltung der Kreisel infor-

miert **Hr. Tschepe**, dass derzeit alle Abhängigkeiten und Fakten aus dem Schriftverkehr von Hrn. Roch geprüft werden. Zur nächsten Ausschusssitzung wird dem Ausschuss der Sachstand mitgeteilt.

Fr. Meinel macht darauf aufmerksam, dass das gegenüberliegende Spreeufer sehr verschmutzt ist. Fr. Nötzel nimmt den Hinweis auf und wird dies prüfen. **Hr. Luban** fügt hinzu, dass auch der Seilerplatz verschmutzt ist.

Im Rahmen des INSEKs und der Stadtgestaltungssatzung erinnert **Hr. Bogdan** an die Sanierung alter Bausubstanz und das Ziel, neue Fassaden in die Umgebung zu integrieren. Diesbezüglich ist Hr. Bogdan über die Lückenbebauung am Ottomar-Geschke-Platz enttäuscht. Die Fenster- und Fassadengestaltung passt nicht zur umliegenden Bebauung. **Hr. Tschepe** erläutert, dass mit dem Regelwerk der Gestaltungssatzung verschiedene Anpassungen erreicht werden konnten. Die Möglichkeiten der Gestaltung sind jedoch begrenzt. Dennoch sieht die Stadt es als Gewinn an, dass die Lücke in Höhe der Nachbargebäude geschlossen werden konnte.

Hr. J. Hoffrichter hat aus der örtlichen Presse entnommen, dass der Parkplatz an der alten Spree verkleinert worden ist. **Fr. Nötzel** erklärt, dass die Fläche des Parkplatzes eine Privatfläche ist. Der Parkplatz wurde nicht verkleinert. Um die Stadtmauer sichtbar zu machen, wurde der Wildwuchs entfernt. Noch vor Beendigung der Arbeiten wurde auf der Fläche wieder geparkt. Daraufhin hat die Stadt auf die restliche Fläche, Baumstämme gelegt.

Auf Grund der Baustelle an der Autobahnausfahrt Fürstenwalde Ost, ist der (LKW-)Verkehr auf der Umgehungsstraße enorm angestiegen. **Hr. J. Hoffrichter** erfragt, ob für die Dauer der Baumaßnahme auf der Autobahn die Geschwindigkeitsgrenze für LKWs auf den Fürstenwalder Straßen reduziert werden kann. **Fr. Nötzel** informiert, dass die Umgehungsstraße eine Bundesstraße ist und der Landesbetrieb zuständig ist. Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf.

Hr. Hemmerling erkundigt sich nach dem Entwicklungsstand vom Café Dondé. **Hr. Tschepe** informiert dazu im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 19:26 Uhr beendet. Der stellv. Vorsitzende verabschiedet die Gäste und bittet, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Jürgen Luban

Katja Renner

stellv. Vorsitzender

Schriftführerin